

tigen Köpfe schien sich zu blähen und zwischen den blinkenden Zahnreihen der eisernen Riefen quetschte sich das dumpfe Todeswort: *a bas!* hervor. Nur mit gezogenen Säbeln konnten wir unserem Range hier Giltigkeit und Gehorsam verschaffen.

Das Thor war gleich bei Erscheinung dieses Hilfscorps geöffnet worden und der Anblick von dreißig bis vierzig Uniformen hatte die Belagerer zerstreut. Der Gefangene stand mit zerrissenen Kleidern, bluttriefendem Haare und Schnurrbarte, zitternd an allen Gliedern, in den Winkel gedrückt, unter der Bewahrung einiger, hier vorgefundener zuverlässiger Leute meines Bataillons. Jeder andere Verbrecher in seiner Gestalt und an seiner Stelle würde Mitleid erregt haben; er durchaus nicht. Der dümmste Soldat schien hier als guter Physiognomist unter dieser Larve den Teufel zu erkennen und im Namen der ganzen Welt mit Rachegeanken gegen ihn umzugehen. Wahrhaftig, ein solcher Inbegriff alles Schlechten und Verdammlichen sprach nie empörender aus eines Menschen Zügen.

Als ich befahl, ihn zum Commandanten zu führen und Alle sich zur Begleitung anschiekten, rieth er, mit boshaftem Lächeln sich aufrichtend, die ganz vergebliche Mühe des Weges zu sparen und hier lieber Wein zu trinken und lustig zu leben, als dort drei fragende Militairs und einen schweigenden Doctor zu sehen. — Daß es Mittel gebe, ihn zum Sprechen zu bewegen, leugnete er mit spöttischem Kopfschütteln. — „Was die spanische Folter nicht vermocht hat, — sagte er — das wird der Commandant in Marseille auch nicht verstehen. Ich weiß von keinem Mühren. Ich kenne bloß den Mührenkopf da drüben aus meiner Praxis.“ — Er wies spottend auf die Gegend, wo das Bollwerk dieses Namens lag. Zugleich streifte er die Ärmel auf und entblößte die Brust; wir aber starrten mit scheuen Blicken auf die grauenvollen Spuren, welche die ersten Grade der Folter an den entblößten Stellen seines Gerippes zurückgelassen hatten. —

Ich war der vertraute Kundschafter des Kaisers, — sagte er — aber das brauchte in Spanien Niemand zu wissen.

Da standen wir. Der Capitain raste.

Teufel! schrie er, und seinen pfeifenden Hieb nach ihm fing ich zum Glück noch mit der Klinge auf. — Allgemeiner Aufruhr, allgemeine Wuth.

Nieder mit ihm! Würgt ihn! schell es von allen Seiten.

Halt! — donnerte ich dazwischen. — Er hat sich selbst schon für schuldig erklärt, er nannte das Handelsschiff: *La Rose* —

Das ist — fiel er mir gleichgiltig in's Wort — vor drei Wochen gekapert und muß in den englischen Häfen gesucht werden. Die Angst vor Euren Mordfausten preßte mir jene Unwahrheit ab. Macht übrigens nun mit mir was Ihr wollt. Gebt mir auch die Brandstiftung Schuld, deren Ihr vorhin gedachtet — die Wahrheit wird sich ausweisen. Und nun kein Wort weiter. Führt mich zum Commandanten; Rede aber, das sollt Ihr vorher wissen, Rede stehe ich nur dem Kaiser — er kennt mich.

Schwerlich wie ich! sagte ein junger, reich gekleideter Mann, indem er mit militairischer Haltung in unsern erstarrten Kreis trat. Er war von den verstorbenen Belagerern des Thores allein zurückgeblieben und hatte bisher ruhig auf der Seite gestanden und zugehört.

Ihr rühmt Euch — fuhr er fort — Eurer Bekanntschaft mit dem Kaiser; aber — — Tambours, macht das Thor zu! Da sammeln sich schon wieder die Gasser.

Seiner gebieterischen Stimme und Stellung wurde augenblicklich Folge geleistet.

Gut so, Ihr schwarzen Teufel! — rief er und reichte dem Nächsten derselben dabei freundlich die Hand. — *Je vais vous rendre vos compatriotes*, Ihr sollt sie wieder haben, aber Geduld!

Eure erwähnte Gemeinschaft mit dem Kaiser — wandte er sich nun gedämpfter zu dem Gefangenen zurück — wollen wir nicht bezweifeln; aber was kann ein kassirter Spion noch erwarten, wenn er den Galgen verfehlte? Ich bitte Euch, Charmantester, gebt der Demuth Gehör! Wie könnt Ihr Männern trotzen, die der gütige und gerechte Monarch aus dem langwierigen Exil zurückruft, um auch ihnen zum Ersatz des verfehlten Avancements das Höchste, das Erhabenste, das Ruhmlichste der Welt zu gewähren, was er hunderttausenden seiner Kinder aus wahrhaft väterlicher Liebe schon gewährt hat: den Tod für seine heiligen Rechte.

Der Sprecher war bei dieser Rede dicht vor den höhnisch lächelnden Inquisiten getreten, hielt eine Weile ihn mit scharfen Blicken gefaßt und fuhr dann fort —

Wie kommt Ihr aber dazu, Euch eine Schande mehr zu erlügen, da an der Eurigen schon eine halbe